

Pressemeldung

Neue ITAS-Charta liefert Leitlinien für Südwestsachsens industrielle Transformation

Die Initiative Transformation Automobilregion Südwestsachsen (ITAS) hat kürzlich ihre neue Charta vorgestellt. Das Dokument bündelt die Ergebnisse und Erkenntnisse aus drei Jahren regionaler Transformationsarbeit und formuliert gemeinsame Leitlinien für die Weiterentwicklung der Automobil- und Industrieregion. Damit setzt die Charta den Kurs für die nächsten Jahre und gibt Orientierung für die praktische Umsetzung.

(Zwickau, 22. Oktober.2025) Besonders kleine und mittlere südwestsächsische Automobil-Zulieferbetriebe müssen sich an neue Markt- und Technologielogiken anpassen – und das unter schwierigen Bedingungen: Die Region sieht sich neben einem Strukturwandel zugleich mit Hürden wie dem demografischen Wandel, drohenden Verlagerungen von Produktionsstandorten und Defiziten in der Verkehrsanbindung konfrontiert.

Die Initiative ITAS will in der neuen Auflage ihrer Charta deshalb Orientierung geben: Wie können Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, um den Standort zu sichern und neue Perspektiven zu schaffen? „Hier wird die Entwicklung Südwestsachsens vorgedacht. Die Region hat zahlreiche Stärken, die es in den nächsten Jahren zu nutzen gilt: eine tief verwurzelte Automobilkultur, einen großen industriellen Erfahrungsschatz, ostdeutsche Machermentalität und hohe Fertigungs- und Technologiekompetenz“, sagt Patrick Korn, Projektleiter ITAS bei der IHK Chemnitz.

Zukunftsbild Südwestsachsen 2035

Im Mittelpunkt der Charta steht ein ambitioniertes, aber dennoch realistisches Zukunftsbild der Region. „Bis 2035 soll sich die Wiege der hiesigen Automobilindustrie zu einer europäischen Zukunftswerkstatt für vernetzte, autonome und nachhaltige Industrie und Mobilität entwickeln“, erklärt Andreas Wächtler, Konsortialführer ITAS beim AMZ Sachsen.

Die Vision: Im Jahr 2035 verbindet Südwestsachsen seine erwähnte Machermentalität und Industriekultur mit Pioniergeist und Hightech. Die Industrie baut auf den gewachsenen Kompetenzen der Unternehmen und Beschäftigten auf. Zwischen Betrieben, Forschungseinrichtungen und Verwaltungen besteht eine eingespielte Zusammenarbeit. Eine lebendige Gründer- und Innovationsszene sowie eine

hochwertige Infrastruktur prägen die Region. Moderne Ausbildungskonzepte, vielfältige Kulturangebote und ein hohes Maß an sozialer Teilhabe machen Südwestsachsen zudem zu einem lebenswerten Wirtschaftsstandort.

Wege zur Umsetzung der Charta: Schwerpunkte und Maßnahmen

Um dieses Zukunftsbild zu erreichen, benennt die Charta fünf strategische Themenfelder, die ab 2026 umgesetzt oder in ihrer Entwicklung gezielt begleitet werden sollen:

- **Regionales Profil:** Werkstattformate für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zur gemeinsamen Lösungsentwicklung, zur Begleitung von Neuansiedlungen, zu Vorschlägen für steuerliche Anreize und beschleunigte Genehmigungsprozesse.
- **Innovation & Industrie:** Entwicklung Südwestsachsens als Testgebiet für autonome Mobilität, intelligente Verkehrssteuerung und vernetzte Infrastruktur, Aufbau digitaler Arbeitsplattformen, Förderung von Robotik und KI.
- **Arbeit & Qualifizierung:** Stärkung der Berufsorientierung an Schulen, Ausbildungsmodernisierung, Entwicklung praxisnaher Weiterbildungsformate, Integration internationaler Fachkräfte, Entwicklung neuer Qualifikationsprofile.
- **Infrastruktur:** Sicherung der Energieversorgung über Strom- und Wasserstoffnetze, Schaffung eines „Digitalen Zwillings“ der Region für datenbasierte Planung, Ausbau von Mobilfunk und Schienenverkehrsangebot.

Hintergrund: Ein Gemeinschaftsprojekt für die Zukunft Südwestsachsens

Die Charta wurde vom Automobilzuliefernetzwerk AMZ Sachsen (Konsortialführer von ITAS), der Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK), der IG Metall (Region Chemnitz/Zwickau), von Chemnitzer Tourismus und Marketing (CTM) und der Bundesagentur für Arbeit in den letzten drei Jahren entwickelt. Das Projekt ITAS startete 2022; die Fortführung 2026 ist in Planung.

Die ITAS-Charta ist das Ergebnis eines Dialog- und Analyseprozesses und gliedert sich in vier Bände. Darin werden die aktuelle Lage der Automobilbranche und der Region beschrieben und zentrale Hürden des Strukturwandels analysiert. Anschließend formuliert die Charta das Zukunftsbild Südwestsachsens, dokumentiert die bisherigen Aktivitäten von ITAS seit 2022 – darunter Mobilitätskonzepte, Leadership-Seminare, PR-Arbeit, Studien und Beteiligungsformate – und definiert schließlich Themenfelder und Handlungsansätze für die Zeit ab 2026.

„Mit der Charta haben wir die Weichen für die praktische Umsetzung gestellt – jetzt geht es darum, den Zug ins Rollen zu bringen. Damit dieser Weg erfolgreich beschritten werden kann, braucht es Fachkräfte, die mit den neuen Technologien vertraut sind und sie kompetent einsetzen können. Wir unterstützen dabei, diese Fachkräfte auszubilden und so die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung zu schaffen“, sagt Marcus Galle, Projektleiter ITAS bei der IG Metall abschließend.

Link zur Charta: https://itas-projekt.de/wp-content/uploads/2025-ITAS-Charta-Gesamtausgabe_NEU-1.pdf

ITAS-Pressekontakt

(c/o ABG Marketing GmbH)

Nora Körner | Telefon: +49 351 43755 12 | E-Mail: koerner@abg-partner.de

Über ITAS:

„ITAS“ steht für „Initiative Transformation Automobilregion Südwestsachsen“. Zu dem Zusammenschluss regionaler Akteure gehören: das Netzwerk der Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) als Konsortialführer, die Bundesagentur für Arbeit Zwickau (BA), die IHK Chemnitz und die IG Metall Chemnitz/Zwickau. ITAS möchte den Wandel der Mobilität in der Automobilregion Südwestsachsen mitgestalten und gezielt voranbringen. Die heimische Automobil-Zulieferindustrie soll dazu mit Lehrangeboten, Vernetzung und Beratung bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle, Technologien und Fachkräftequalifizierung unterstützt werden. Die Initiative möchte Akteure vernetzen und gemeinsam mit ihnen ein Leitbild und eine regionale Transformationsstrategie entwickeln. Zudem werden die industriepolitischen Interessen der Branche im Dialog mit der Politik vertreten. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Weitere Informationen: <https://itas-projekt.de>